

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Offenbach**„ Modellregion Inklusive Bildung Im Kreis Offenbach“**

Mit dem Ziel Kinder und Jugendliche mit Behinderung gleichberechtigt am Schulunterricht teilnehmen lassen zu können, hat sich der Kreis Offenbach, im Kontext der Vereinbarung Inklusive Bildung, bereit erklärt, Schritt für Schritt Missstände auszugleichen und den Zugang zum inklusiven Unterricht zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt stellt DIE LINKE. folgende Fragen:

1. Wie ist der Stand der Modellregion Inklusive Bildung – Kreis Offenbach?

- Gibt es eine Verzahnung zwischen dem Bereich der Inklusion und Schulsozialarbeit?
 - Wenn ja, wie sieht diese aus?
 - Wenn nein, wo gibt es Möglichkeiten der Optimierung?
- Welche Vertreter welcher Berufsstände wurden durch die besondere Förderung des Land Hessens in Schulen eingestellt und wo?
- Engagiert sich der Kreis Offenbach über die Modellregion Inklusive Bildung hinaus im Bereich Inklusion?

2. Wie ist es um die Zukunft der Bewirtschaftung der technischen Infrastruktur an den Schulen bestellt?

- Wie entwickeln sich die Personalzahlen der technisch-administrativen Kräfte? Ist ein Rückgang zu verbuchen?
 - Und wenn ja, muss davon ausgegangen werden, dass die Aufgaben, die früher diese ausführten, heute von engagiertem Lehrpersonal übernommen werden?



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
Fraktion Die Linke
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Modellregion Inklusive Bildung Im Kreis Offenbach Ihre Anfrage vom 24.04.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich **Modellregion Inklusive Bildung Im Kreis Offenbach** wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie ist der Stand der Modellregion Inklusive Bildung – Kreis Offenbach?

- Gibt es eine Verzahnung zwischen dem Bereich der Inklusion und Schulsozialarbeit?
- Wenn ja, wie sieht diese aus?
- Wenn nein, wo gibt es Möglichkeiten der Optimierung?
- Welche Vertreter welcher Berufsstände wurden durch die besondere Förderung des Land Hessens in Schulen eingestellt und wo?
- Engagiert sich der Kreis Offenbach über die Modellregion Inklusive Bildung hinaus im Bereich Inklusion?

Antwort:

- Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Modellregion Inklusive Bildung stehen entsprechend der mit dem Land getroffenen Kooperationsvereinbarung 4 Planstellen, die sich auf 5 Mitarbeiterinnen verteilen. Diese sind an 7 Grundschulen in den Kommunen Obertshausen und Mühlheim im Einsatz.

Die Schulsozialarbeit ist integraler Bestandteil eines multiprofessionalen Teams zur Unterstützung von Kindern mit und ohne Behinderung. Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch zwischen Sozialarbeit und Lehrkräften, die gemeinsame Fallbesprechung zur Förder- und Maßnahmenplanung sind selbstverständlich; ebenso die Teilnahme an Sitzungen der Gesamtkonferenz.

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel/ Brigitte Daus

Telefon:
06074/8180-3422/ 3104

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de.

Zeichen:
10.1-03 A 057

Datum:
11.05.2017

- Die Stellenzuweisung und –besetzung obliegt dem Land Hessen; Einzelheiten sind dem Schulträger nicht bekannt.
- Die Kooperationsvereinbarung zur Modellregion bildet den Rahmen aller Maßnahmen für die inklusive Bildung im Kreis Offenbach. Der Schulträger kooperiert mit den Beratungs- und Förderzentren und investiert auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelfalls bezogen in die Ausstattung und den weiteren barrierefreien Ausbau der Schulstandorte.

Frage 2:

Wie ist es um die Zukunft der Bewirtschaftung der technischen Infrastruktur an den Schulen bestellt?

- Wie entwickeln sich die Personalzahlen der technisch-administrativen Kräfte? Ist ein Rückgang zu verbuchen?
- Und wenn ja, muss davon ausgegangen werden, dass die Aufgaben, die früher diese ausführten, heute von engagiertem Lehrpersonal übernommen werden?

Antwort:

Bei den technisch-administrativen Kräften handelt es sich um Medientechniker, die im vordigitalen Zeitalter eingestellt wurden und für die Wartung der Mediengeräte (z.B. Overhead-Projektor, VHS-Recorder) zuständig waren. Beim Kreis sind noch 5 Medientechniker beschäftigt. Hiervon werden bis 2018 drei Beschäftigte ausscheiden und im Jahr 2027 wird der letzte Medientechniker den Kreis verlassen. Die ursprünglichen Aufgaben umfassten zuletzt ca. 20% der Arbeitszeit und die Medientechniker wurden z.T. mit Hausmeisteraufgaben betraut. Die originären Aufgaben der Medientechniker werden schulintern verteilt.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Quilling
Landrat